

In der Senatssitzung am 6. Dezember 2022 beschlossene Fassung

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport

05.12.2022

S 2

Tischvorlage für die Sitzung des Senats am 06.12.2022

„Wie inklusiv sind unsere Stadtfeste und Weihnachtsmärkte?“

(Anfrage für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft)

A. Problem

Die Fraktion der SPD hat für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft folgende Anfrage an den Senat gestellt:

„Wir fragen den Senat:

1. Wie bewertet der Senat die Barrierefreiheit der Bremer Stadtfeste wie zum Beispiel der Osterwiese, der Breminale, des SummerSounds und des Freimarktes sowie der Bremer Weihnachtsmärkte in diesem Jahr mit Blick auf die unterschiedlichen Bedarfe von Senior:innen und Menschen mit Behinderung?
2. Mit welchen Maßnahmen und auf Grundlage welcher Leitlinien oder Vorgaben wirkt der Senat bisher darauf hin, Senior:innen und Menschen mit Behinderung einen barrierearmen Besuch der Bremer Stadtfeste und Weihnachtsmärkte zu ermöglichen?
3. Welche Relevanz hat eine barrierearme Gestaltung der Bremer Stadtfeste und Weihnachtsmärkte aus der Sicht des Senats und welche Möglichkeiten und Herausforderungen sieht er, zukünftig stärker auf barrierearme Stadtfeste und Weihnachtsmärkte hinzuwirken?“

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1 bis 3:

Fragen 1 bis 3 werden gemeinsam beantwortet.

Die Barrierefreiheit spielt eine wichtige Rolle bei der Auswahl der Geschäfte für die Osterwiese, den Freimarkt und den Weihnachtsmarkt. Die Zulassungsrichtlinie enthält hinsichtlich der Auswahlkriterien seit 2019 den Grundsatz, dass für den Fall, dass mehrere Geschäfte gleicher Art und Qualität zur Wahl stehen, dasjenige bevorzugt werden soll, dessen Geschäft barrierefrei ist. Die überwiegende Zahl der Fahrgeschäfte ist so ausgestattet, dass Menschen mit Behinderung diese nutzen können, entweder durch speziell für Rollstühle ausgestattete Chaisen und/oder durch Rampen. Die Schaustellerinnen und Schausteller sind zudem bemüht, ein breites Angebot auch für Menschen mit Behinderung anzubieten. Das gilt sowohl für die Nutzung von Fahrgeschäften als auch für den Zugang zu den verschiedenen Geschäften, zum Beispiel durch die Anpassung der Fahrtgeschwindigkeit oder indem Mitarbeitende bei fehlendem barrierefreiem Zugang Hilfestellungen bieten.

Das Thema Barrierefreiheit ist zudem sowohl bei der Breminale, als auch beim Summersounds-Festival zentraler Bestandteil des jeweiligen Gesamtkonzepts. Die Breminale passt die Barrierefreiheit in einem ständigen Verbesserungsprozess jährlich den

Gegebenheiten an. Grundsätzlich ist das Festival-Gelände ebenerdig zu erreichen. Die Rasenflächen können nicht vollständig barrierefrei sein, so dass teil- und zeitweise Rollstuhlplatten ausgelegt werden müssen. Es gibt in allen Bühnenzelten rollstuhlgerechte Bereiche. Durch Kooperationen, unter anderem mit dem Martinsclub und verschiedenen Projekten, wird kontinuierlich daran gearbeitet, das Festival noch barrierefreier und zugänglicher zu gestalten. Beim Summersounds-Festival kann, aufgrund der Gegebenheiten eines Stadtteilfestivals, nicht alles vollständig barrierefrei und eben sein. Auch hier wird laufend an Konzepten und in Zusammenarbeit mit dem Martinsclub an der Weiterentwicklung und Verbesserung gearbeitet.

C. Alternativen

Werden nicht empfohlen.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender-Prüfung

Durch diese Anfrage entstehen keine finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Ebenso ist keine spezifische Gender-Dimension erkennbar.

E. Beteiligung / Abstimmung

Der Antwortentwurf ist mit dem Senator für Kultur und der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport vom 05.12.2022 einer mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion der SPD in der Fragestunde der Stadtbürgerschaft zu.